

Frankfurter Mauersegler-Initiative

Jahresbericht 2015

Die Erfassung der Mauersegler-Nistplätze in der Stadt, der Erhalt und die Einrichtung neuer Nistplätze sind unsere Ziele.



und arbeiten gemeinsam in der Initiative für den Artenschutz in Frankfurt am Main. Hier folgen einige praktische Beispiele aus unserer Arbeit, 2015. In unseren früheren Berichten finden sich weitere Beispiele und Begründungen aktiv zu werden.



48 Schwegler-Kästen Nr. 17B lagern zum Einbau am Neubau des Historischen Museums in der Frankfurter Altstadt.

15.9.2015

Neue Nistplätze braucht die Stadt!!!



16.11.2015

Unsere bewährten Sassener Kästen, unter dem schützenden Dachüberstand, bei der ABG-Holding in Bockenheim.



10.12.2015

Einbauten in den Traufkisten, mit jeweils abgetrennten Bruträumen, bei einer Dachsanierung in Enkheim.



Juli, über
Frankfurt-
Heddernheim

„Wir halten den Himmel über Frankfurt lebendig !“

...so lautet das Motto, unter dem sich Mitglieder und Freunde des BUND und des NABU im Jahr 2003 zur Frankfurter Mauersegler-Initiative zusammen gefunden haben, um Aufklärung, Informationen und praktische Hilfe zum Schutz der Mauersegler anzubieten.

Unterstützt wird die Initiative von der Deutschen Gesellschaft für Mauersegler e.V. mit ihrer Frankfurter Mauersegler-Klinik und der Staatlichen Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland mit Sitz in Frankfurt am Main. Die Initiative berät zum Beispiel, wie man bei der Sanierung eines Hauses auf die Belange des Artenschutzes Rücksicht nehmen kann.

Sie hilft bei der Auswahl geeigneter Nisthilfen und bringt diese auch an. Über die Initiative werden viele Menschen zusammen gebracht: Mieter, Hausbesitzer, Mitarbeiter von Wohnungsbaugesellschaften, Schulen, Schulämter und Baubehörden sowie das städtische Umweltamt.

In den letzten Jahren konnten gute Kontakte zu Handwerkern und vor allem zu den Bauleitern der Wohnungsbaugesellschaften aufgebaut werden. So gelingt es immer wieder, bei Wärmedämmungsmaßnahmen und Dacherneuerungen von den Gerüsten aus Mauersegler-Nistplätze einzurichten.

Bei Haussanierungen der ABG-Holding alleine, wurden in den letzten Jahren 781 Nistplätze eingerichtet. Das gelang nur durch vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Dabei ist die Initiative auch auf aufmerksame Beobachter in den Stadtteilen angewiesen. Denn nicht alle Träger von Baumaßnahmen berücksichtigen den gesetzlich vorgeschriebenen Artenschutz.

Werden Verstöße entdeckt, wird in diesem Fall die Untere Naturschutzbehörde benachrichtigt. Durch individuelle Auflagen stellt diese ein konfliktfreies Nebeneinander von Baumaßnahme und Artenschutz sicher. Die Zusammenarbeit mit Schulen und Kirchengemeinden sind weitere Schwerpunkte.

An neun Schulen in Frankfurt konnten in den letzten Jahren 135 Nistplätze eingerichtet werden, die größtenteils auch befliegen sind. Für Lehrer und Schüler wird Artenschutz damit konkret erlebbar!

Mauersegler-Initiativen wie in Frankfurt am Main gibt es mittlerweile auch in anderen Städten, darunter Heidelberg, Siegen, Mannheim, Neumünster und weiteren Orten.

Bis Ende 2015 wurden in Frankfurt und Umgebung insgesamt 2318 Nistplätze für die Mauersegler eingerichtet:

„Der Himmel über Frankfurt bleibt lebendig...“

Kontakt: Frankfurter Mauersegler-Initiative, Ingolf Grabow, An der Ringmauer 68, 60439 Frankfurt am Main



In einigen Kirchengemeinden konnten wir bereits für Mauersegler und anderen Gebäudebrütern Nistmöglichkeiten einrichten. Zurzeit sind wir noch mit 3 weiteren Gemeinenden im Gespräch, in und an den Türmen Mauersegler-Nistplätze einzubauen.

Hier ein Beispiel aus Zeilsheim. Dieser Text wurde im Gemeindebrief im Mai 2015 veröffentlicht:



Lebensraum Kirchturm

Fledermäuse, Turmfalken, Dohlen, Schleiereulen, Mauersegler, Schwalben, Hausrotschwänze, Spatzen und weitere Arten nutzen seit ewigen Zeiten Kirchtürme als Lebensraum. In neuerer Zeit werden bei Sanierungen oftmals die Türme „dicht“ gemacht, vor allem auch um Tauben auszusperrern. Dabei war es doch eine Taube die Noah den Ölweig brachte und die seitdem für uns der Friedensvogel ist!

Sicher, Tauben können oftmals unerwünschten Dreck in die Türme bringen. Aber durch kluge Handhabung und Gestaltung kann auch damit umgegangen werden, ohne alle Turm-Untermieter auszusperrern.

Sind Turmfalken im Kirchturm, verdrängen diese ohnehin die Tauben.

St. Bartholomäus ist schon seit Jahren beliebte Heimat für Dohlen, Turmfalken und Fledermäuse. 2010 hat der NABU dort in den Turm 6 Nistplätze für Mauersegler einrichten können. Kohlmeisen haben die Einflüge bereits gefunden und die zeigen den Seglern den Weg. Für die Fledermäuse konnte der NABU dort einen großen Raum ausbauen: ein Fledermaus-Quartier der Luxusklasse.

Jetzt hat sich auch die Evangelische Gemeinde Zeilsheim in besonderer Weise dem Erhalt der Schöpfung zugewendet. Ganz im Sinne des 84. Psalm: „der Vogel hat ein Haus gefunden....“

Nur am 2. März 2015 war für einen Tag ein Gerüst an der Westseite der Kirche, weil Dachdecker die Dachrinne erneuerten. Der NABU hatte dafür bereits 4 besondere Nistkästen vorbereitet und konnte diese an dem Tag vom Gerüst aus unter der Traufe befestigen. Die Schwegler-Kästen sind wetterfest und mit rostfreien Schrauben sicher an der Wand befestigt.



Links unter dem Dach hängt ein Schwegler-Sperlingshaus für 3 Familien. Die 3 anderen Kästen sind speziell für Mauersegler geeignet. Möglicherweise ziehen dort zuerst Spatzen oder Meisen ein, das ist in Ordnung. Mauersegler kommen erst im Mai aus ihren afrikanischen Winter-Quartieren zu uns zurück.



So wie ein Fisch immer im Wasser schwimmt, bleibt ein Mauersegler immer in der Luft: Tag und Nacht, nur zur Jungenaufzucht hat er Bodenkontakt. Eine faszinierende Lebensweise, er kann bis zu 20 Jahre alt werden, ist absolut ortstreu, findet jedes Jahr seinen Nistplatz wieder und trifft dort seinen Partner.

Der Mauersegler ist besonders für Frankfurt ein passender Vogel und Stadtbewohner: ein „Weltbürger“, ein Afrikaner in Deutschland geboren. Lebt er doch nur 3 Sommermonate zur Jungenaufzucht bei uns und die übrigen 9 Monate in Afrika.

Wir wollen den Himmel über Zeilsheim lebendig halten !



Am 12. März 2015 konnten wir einen weiteren Nistplatz in den Turm einbauen. Diesmal ohne Gerüst von außen. Über Treppen und der Leiter erreichten wir den Zwischenboden über den Glocken. Dort befestigten wir einen passenden Kasten auf der Innenseite hinter den Schall-Lamellen. Dazu wurde ein kleines Loch in die Lamellen geschnitten. Ein kurzes wetterfestes Brett dient als Anflug für Turmfalken oder Dohlen und führt in den Brutkasten. Eine Klappe ermöglicht die Reinigung



Das kleine unauffällige Anflug-Brett im linken Lamellen-Fenster.



Blick in den geöffneten Kasten: eine Streueinlage für das Gelege und das Anflugbrett nach draußen.

Der Evangelische Gemeinde Zeilsheim und der NABU-Frankfurt konnten hier gemeinsam etwas für den Artenschutz und die Artenvielfalt umsetzen. Es gibt für Jeden viele Möglichkeiten in dieser Richtung etwas zu tun. Sei es Schwalben und Mauerseglern am Haus zu dulden und zu fördern, oder den Insekten bessere Lebensmöglichkeiten im Garten zu geben: Mit vielen Blütenpflanzen.

Wir möchten dem Kirchenvorstand und Herrn Meurer in Zeilsheim danken, auch Bernd Merkle für die wichtigen Kontakte und für die Fotos.



AUFTAKT 2015 in Offenbach bei der EVO

Wir sind für Sie nah.



Viele Firmen bemühen sich um den Umwelt- und Naturschutz auf ihren Betriebsgeländen. So konnten wir das Offenbacher Energie-Unternehmen, EVO, im Sommer 2014 bei der Gestaltung verschiedener Bereiche beraten. Es ging um die Umwandlung von Rasenflächen in blühende Wiesen an den Umspannwerken, um das innerstädtische Gelände in der Andréstraße. **Was kann ein Unternehmen konkret für den Artenschutz tun!**

Nachdem seit vielen Jahren am grünweißen Schornstein bereits erfolgreich ein Wanderfalke siedelt, wollten wir jetzt die Brutmöglichkeiten der Mauersegler und anderer Gebäudebrüter verbessern. Zum Jahresbeginn laden wir auch gerne die Presse dazu ein, um für die Mauersegler werben zu können.



Mit dem hauseigenen Hubsteiger, konnten wir am 24. März 2015 an 3 Gebäudeteilen insgesamt 25 Nistplätze für Mauersegler unter dem schützenden Dachüberstand montieren. Möglicherweise werden zuerst Haussperlinge die suchenden Nistmöglichkeiten beobachtet.

4 Tageszeitungen Werbung für den an anderen Orten in

Kästen nutzen. Die Spatzen weisen dadurch aber den Mauerseglern den Weg zu den neuen. Diesen Vorgang haben wir schon des Öfteren

berichtet über unsere Aktion, eine hilfreiche Artenschutz. So konnten wir im Laufe des Jahres noch Offenbach neue Nistplätze einrichten.



BILD



FR



FAZ



Off-Post





Bornheim: Ringelstraße

Hier wurde das Dach eines Mietshauses erneuert und das Haus wärmegeklämt. Schon vor Beginn der Arbeiten konnte ich das Gebäude untersuchen. Es waren keine Mauersegler direkt am Gebäude. Jedoch ist das Umfeld ein gut beflogenes Mauersegler-Revier und ich konnte den Bauherren für die Einrichtung neuer Nistplätze gewinnen.

Die fensterlose Stirnseite des Hauses hat einen guten freien Anflug, eine ausreichende Höhe und ist ausgezeichnet für Mauersegler zu erreichen ohne dass irgendjemand beeinträchtigt ist.



Hier konnten wir sechs Schwegler-Kästen Nr.17/3-fach in die Dämmung einsetzen, mit insgesamt 18 Mauersegler-Nist-Plätzen.



Die Handwerker setzten die Kästen in gleichmäßigen Abständen direkt unter der überstehenden Beton-Traufe. Hinter jedem Kasten sitzt eine hochwirksame Dämmplatte um eine Kältebrücke zu vermeiden. Die Kästen wurden noch eingeschäumt.



Nach dem Auftragen des Putzes schauen die Kästen nur ca. 2 cm heraus. Das ist von unten kaum wahrnehmbar und für das Gebäude und die Mauersegler eine elegante und dauerhafte Lösung. Die Kästen müssen nicht gereinigt werden. Mauersegler tragen nur wenig Nistmaterial ein. So sind die Plätze für Jahrzehnte nutzbar.



Gallus-Viertel, Hellerhofsiedlung

Der östliche Teil der Siedlung wurde von 1929 bis sind 100 Meter lange Haus-Zeilen mit 48 Siedlung ist auch gut von Mauerseglern besiedelt.

Hauszeilen nach und nach saniert: Wärmedämmungen, neue Dächer und Balkone. Bereits 2011 konnten wir dort an 2 Haus-Zeilen mit Hilfe der Dachdecker 33 Nistplätze in die Traufe einbauen. Diese Nistplätze sind bereits gut von Mauerseglern und einigen Spatzen angenommen. Im älteren westlichen Teil der Siedlung (1901-1904) konnten wir bereits 2005 an mehreren Häusern 56 Nistplätze einbauen, auch diese sind gut beflogen.



1936 gebaut. Es Wohnungen. Die Jetzt werden die



Es waren unter den alten Dächern Nistplätze vorhanden, so bestand auch die Pflicht der Bauherren, Ersatz-Nistplätze wieder einzurichten. Das geschah auch problemlos, ohne Einschaltung der Unteren Naturschutzbehörde. Die Gerüste wurden bereits vor der Brutzeit gestellt.



Zwei Häuser-Zeilen wurden 2015 saniert. An den 100 Meter langen Zeilen konnten die Dachdecker, nach unserer Beratung vor Ort, 29 und 32 Einflüge mit dahinter liegendem,

separaten, Brutraum einbauen.

In den nächsten Jahren werden weitere Häuser saniert. Auch dort wollen wir mit der FAAG weitere Nistplätze einrichten.

Auszug aus der Anleitung für die Dachdecker:

*Es kommen dort nur die **Östseiten** der Häuser für Nistplätze in Frage und dann auch nur die Bereiche die einen freien Anflug ermöglichen. Dort wo Bäume unmittelbar dies behindern, sollten keine Nistplätze eingebaut werden. Auch die Westseiten mit den Balkonen sind ungeeignet. Die Grundfläche des Nistplatzes sollte nicht kleiner als 15 cm tief und 30 cm breit sein. **Die Vögel dürfen keinen Kontakt zur Mineral-Wolle haben**. Wenn an der Hauswand feste Dämmplatten sind, macht es nichts aus. Es dürfen keine Schraubenspitzen oder Nägel in den Brutraum hinein ragen.*

*Das Einflugloch: Entweder rund mit 50mm oder längsoval 32x65 mm, verbleibenden Steg raus raspeln. Ränder entgraten. Am besten mit einem Forstner-Bohrer. **Seitlich im Brutraum platziert**. Die „Schwelle“ von Oberkante Bodenfläche bis Unterkante Einflugloch sollte ca.2-3 cm betragen. Die Mauersegler haben kurze Füße und kommen sonst aus dem Nistplatz nicht wieder raus.*

Herzlichen Dank an die Dachdecker und an die Bauleitung der



Altstadt , **Misserfolge**

Eine aufmerksame Mitarbeiterin der **Bundesagentur für Arbeit** in der Fischerfeldstraße meldete uns den Gerüstaufbau an Ihrem Arbeitsplatz und Ihre Sorge um die dort brütenden Mauersegler. Am 18. Juni, bei meiner Kontrolle der eingerüsteten Wand entdeckte ich mehrere Einflüge der Segler. Gemeinsam mit der Dr. Christiane Haupt, www.mauersegler.com , erreichten wir über die Untere Naturschutzbehörde einen Baustopp und den Rückbau des Gerüsts, damit die Mauersegler-Bruten störungsfrei vorstattengehen konnten. Das war mit einigen Aufregungen verbunden. Dank auch an die Frankfurter Rundschau, die uns mit einem informativen Bericht dabei unterstützte.



Dienstag, 23. Juni 2015, Frankfurter Rundschau

Vogeleltern ausgesperrt

Arbeitsagentur bringt Mauersegler in Not

Von Thomas Stillbauer

Drama in der City: Eltern können nicht mehr zu ihren Babys, weil Bauarbeiter die Wohnungen verbarrikiert haben. Der Nachwuchs braucht dringend Nahrung, stundenlang ändert sich nichts an der verzweifelten Lage. Erst als Polizei und Umweltamt Druck machen, gelingt die Rettung – den kleinen Mauerseglern aus der Mainstraße geht es, soweit bekannt, gut.

Jawohl, Mauersegler-Babys, winzige Vögel in mehreren Nestern, von ihren Eltern getrennt. Das Ganze spielt sich am vorigen Donnerstag und Freitag an einer Fassade der Agentur für Arbeit ab. Es zeigt exemplarisch, was Vogelfreunde oft beklagen: Bei Haussanierungen wird das Wohl der Nischenbrüter ignoriert.

Küken piepen um Hilfe

Eine engagierte Mitarbeiterin der Arbeitsagentur macht am Donnerstagabend die Deutsche Gesellschaft für Mauersegler auf das Drama aufmerksam. Sie ist selbst Mitglied des Vereins und weiß, was das Gerüst bedeutet: Die Träger vor der Steinfassade lassen nur einen so schmalen Schlitz frei, dass selbst Mauersegler nicht mehr durchkommen. Die Küken piepen um Hilfe.

Bis in den späten Abend versucht Christiane Haupt, Leiterin der Mauerseglerklinik, den Vögeln zu helfen. Ihr Bericht auf Facebook wird zig-fach kommentiert. „unfassbar“, „grauenvoll“. Sowohl die Arbeitsagentur als auch die Gerüstbauer seien zuvor darüber informiert worden, dass in der Fassade Vögel brüten, sagt Eva Brendel von der Mauersegler-Gesellschaft; das habe sie offenbar nicht interessiert. „Sie wollten die Wand mit einem Sandstrahlgerät reinigen – im Juli!“ Mitten in der Brutzeit.

Die Behörden reagieren. „Die Untere Naturschutzbehörde und die Polizei haben uns sehr schnell und sehr nett unterstützt“, sagt Brendel. „das Ganze hätte aber gar nicht passieren müssen“, Seit Jahren prangern Naturschützer an, dass Nistplätze verloren gehen und Vögel sterben, wenn Hausbesitzer sanieren. Dabei gibt es klare gesetzliche Vorschriften. Aber hinter vorgehaltener Hand berichtet mancher Dachdecker, dass er es lieber nicht an die große Glocke hängt, wenn er sorgfältig mit Schwalben- und Mauerseglermestern umgeht: Das schreckt Kunden ab. Die Arbeitsagentur will künftig „noch genauer schauen“, wenn sie etwas an ihren Gebäuden plant, verspricht Christina Funedda, Pressesprecherin der Regionaldirektion Hessen. Da habe sich vorige Woche „wohl etwas überschritten“, sagt sie. „Wir wollen natürlich, dass die Vögel in der Brutzeit ihre Ruhe haben“.

Volker Rothenburger, der Leiter der Unteren Naturschutzbehörde, sagt, regelmäßig schlugen Anwohner Alarm, wenn Vögel nicht mehr an ihre Nester kämen, auch Baufirmen selbst meldeten sich. Besonders im Winter, wenn die Zugvögel fort sind, würden Fassaden-Nistplätze aber versehentlich verschlossen. „Ich unterstelle keinen bösen Willen“, sagt Rothenburger, „meist passiert so etwas aus Unwissenheit“.

Das Drama in der Mainstraße endet glimpflich: am Freitagnachmittag ist das Gerüst weg, die noch federlosen Piepmätze haben überlebt. Vielleicht folgt sogar ein Happy End: der Naturschutzbund will die Chance nutzen und weitere Nistplätze am Haus anbringen.



Hier auf der Mauerkrone, hinter den Spalten befanden sich die Nistplätze der Mauersegler.



Bei weiteren Beobachtungen entdeckten wir in den Rollladenkästen noch mehr beflogene Nistplätze. Nach meinen Erfahrungen ist es das Beste, wenn die Rollläden während der Brutzeit nicht bewegt werden.

Daraufhin machten wir der Bundesagentur einen konkreten Vorschlag zur Verbesserung der Mauersegler-Brutplätze.



Im September wurden die Arbeiten wieder aufgenommen und am 9. September machte ich diesen Vorschlag:

*An den Vorsitzenden der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit in Frankfurt am Main,
An den Leiter „Interner Service“,*

Betrifft: Mauersegler an Ihrem Gebäude

Im Juni/Juli gab es einige Konflikte wegen der Bauarbeiten in der Brutzeit der Mauersegler. Von der Unteren Naturschutzbehörde wurde die Frankfurter Mauersegler-Initiative gebeten, die Situation an Ihrem Gebäude zu beobachten.

Ich konnte eine Reihe von Brutplätzen feststellen. Zum Glück ist die Sache dann doch noch gut für die brütenden Segler ausgegangen. Jetzt sind die Mauersegler bereits wieder auf dem Flug ins südliche Afrika. Von dort kommen sie aber punktgenau im Mai 2016 wieder an ihre angestammten Brutplätze ins Fischerfeld zurück. Von der UNB erfuhr ich, dass die alten Brutplätze durch die Bauarbeiten nicht verändert wurden und so keine Verpflichtung auf Ihrer Seite besteht, Ersatz-Nistplätze einzurichten.

Dennoch möchte ich Sie sehr dringend bitten, die Situation für die Mauersegler an Ihrem Gebäude zu verbessern. Die Brutplätze befinden sich in engen Spalten und in den Rollladenkästen, besonders an der Front zur Mainstraße.

Um sichere Brutplätze zu schaffen, bietet sich diese Nische an:



In diese 2 m breite Nische, könnten in 2 Reihen je 4 Schwegler-Kästen 1 MF montiert werden.

<http://www.schwegler-natur.de/index.php?main=produkte&sub=vogelschutz&psub=mauersegler&pcontent=1mf-haus-fledermaus>

Dieser Kasten bietet 2 Mauersegler-Paaren und auch Fledermäusen Unterschlupf.



*In diesen Tagen wird dort wohl das Gerüst wieder aufgebaut und das ist eine günstige Gelegenheit, dort die Kästen zu montieren. **Ihr Haus würde damit einen wertvollen Beitrag zum Artenschutz in der Stadt leisten.***

Wir, die Frankfurter Mauersegler-Initiative, können Ihnen bei der Beschaffung und auch bei der Montage behilflich sein und haben dazu langjährige Erfahrungen = siehe auch : http://www.bund-frankfurt.de/themen_und_projekte/natur_und_artenschutz/mauersegler_initiative/ oder = <http://www.nabu-frankfurt.de/mauerseglerinitiative/>

Gerne komme ich bei Ihnen vorbei, um es im Einzelnen zu regeln.

Mit freundlichen Grüßen

Frankfurter Mauersegler-Initiative Ingolf Grabow

Nach einigen weiteren Bitten und Telefonaten kam schließlich am 5. Oktober 2015 die endgültige Absage aus der zentralen Gebäude-Verwaltung in Düsseldorf. Dass sich eine Bundesbehörde so dem Artenschutz widersetzt ??

Bedauerlich, es hätte eine gute Verbesserung für den Artenschutz im Fischerfeld-Quartier sein können....



Altstadt, Fahrgasse

Erfolge mit der



Bei den vielen Besuchen im Fischerfeld sah ich am 25. Juni das eingerüstete Haus in der Fahrgasse 1, direkt an der Alten Brücke, dem historischen Mainübergang, nur gut 200 Meter von der Bundesagentur im Fischerfeld entfernt.

Bei der Untersuchung des Traufbereiches vom Gerüst aus waren keine Gebäudebrüter-Nistplätze zu finden. Hier wurde das Dach saniert und die Fassade frisch gestrichen.

Mit der Bauleitung der FAAG konnte ich mich abstimmen, unter der Beton-Traufe an der westlichen Stirnseite und an der Hofseite insgesamt **10 Nistplätze** einzurichten. Über dem Quartier waren zur Sommerzeit viele Segler unterwegs.



Am 20. Juli 2015 konnten wir unter der Traufe die Schwegler-Kästen anbringen.

3 Stück Nr.17 1fach

4 Stück Nr.17B (mit tieferen Brutraum)

1 Stück nr.17 3fach

Unsere Beschaffungskosten = 501,29 € erstattete uns die FAAG. Unsere Arbeit erfolgt „ehrenamtlich“, kostenfrei.

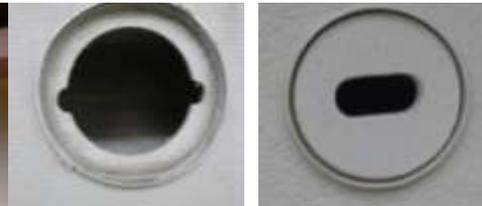
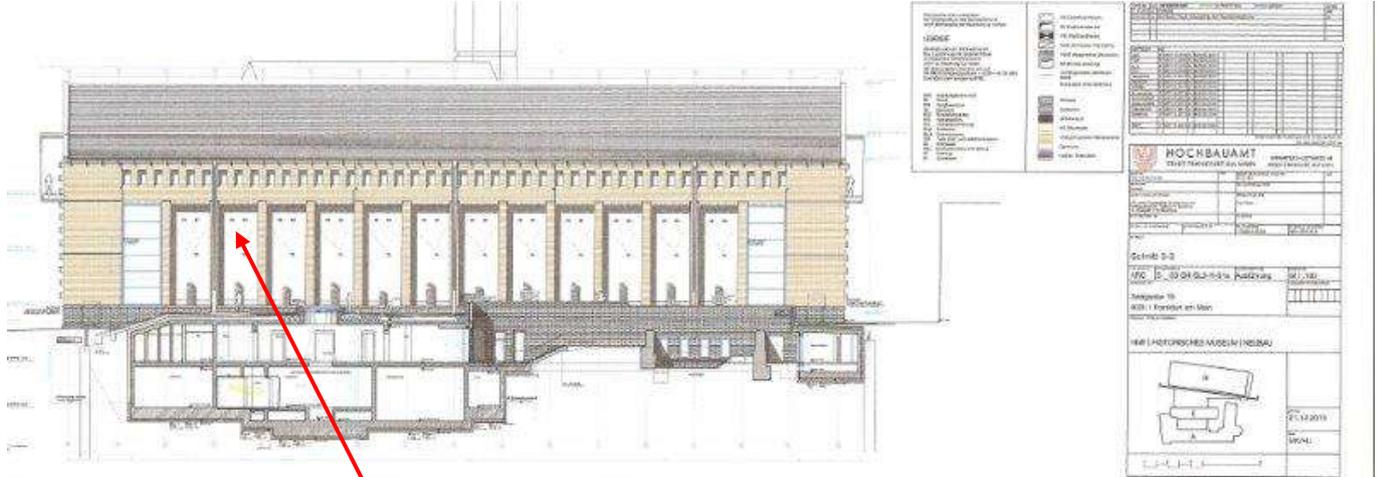
Die Kästen wurden mit der Fassade noch überstichen und passen gut unter die schützende Traufe.





Altstadt, Römerberg

Wir erinnern uns: 2011 wurde das 1972 erbaute Museum wieder abgerissen, etliche Mauersegler-Brutplätze gingen verloren = <http://www.nabu-frankfurt.de/unsere-schwerpunkte/mauerseglerinitiative/mauersegler-2011/>
Die Untere Naturschutzbehörde hatte für den Neubau Ersatz-Nistplätze angeordnet. Jetzt haben unsere intensiven Beratungen zum Erfolg geführt:



Fotos vom 10.11.2015

In 12 Nischen auf der Nord- und in 12 Nischen auf der Südseite wurden je 2 Schwegler-Kästen Nr.17B eingesetzt. Dazu wurde auch der Einputzring verwendet. Noch ist das Gebäude eingerüstet. Wohl erst 2017 werden die Nistplätze für die Römer-Spatzen und für die Mauersegler verfügbar sein.



Einputzring / WDV-Aufsatz

Mit dem optionalen WDV-Aufsatz für die 17er-Serie wird eine vollständige Integration der Kästen in das Mauerwerk oder Wärmedämmverbundsystem (WDV) möglich. Einfach um die Rosette legen und Fassade bündig verputzen.
Material Aluminiumblech. **Gewicht** ca. 0,15 kg. **Bestell-Nr.** 00 065/7



48 neue Nistplätze von Anfang an mit ein-geplant !



Sommerhitze, **Anfang Juli 2015**

Der Sommer 2015 brachte Anfang Juli eine Hitzewelle nach Frankfurt. Hitze über mehrere Tage bis 39° C. Vielen jungen Mauerseglern wurde es zu heiß und in ihrer Not sprangen sie, noch flugunfähig, aus ihren Bruthöhlen. Nur wenige wurden zufällig gefunden und von aufmerksamen Bürgern aufgenommen. Die Frankfurter Mauersegler-Klinik und auch viele private Pflegestellen waren total überlastet mit der Vielzahl der „Pfleglinge“. Die MS-Klink hatte bis zu 300 Segler zu versorgen!!

Auch zu mir wurden junge Mauersegler gebracht: aus der Nachbarschaft, von der Polizei, mit einem Fahrrad-Kurier...

Im Hedderheimer Bunkerturm habe ich Einblick in 28 eingebaute Nistplätze.

Davon haben 2015: 19 Brutpaare erfolgreich gebrütet

5 Nester waren angefangen, noch ohne Bruterfog

4 Nester waren noch frei.



In 8 Brutplätzen konnte ich im Juli je ein „Findelkind“ den vorhandenen Bruten, mit 1-2 Jungen, dazusetzen.

Dabei achtete ich darauf, dass die Jungen möglichst gleich alt in der Entwicklung waren.

Noch flugunfähiger Jungvogel, unverletzt. Vor dem „Dazusetzen“ bekam er noch etwas Wasser angeboten.

Jeder Nistplatz hat einen Kontroll-Guck. Hier lässt sich der Brutverlauf beobachten und hierdurch konnte ich die Jungvögel dazusetzen.

Mitte August, bei der Abschlusskontrolle, waren alle 8 dazu gesetzten Jungsegler mit ausgeflogen.



Nistplätze = 29-34





Nordend,

Dieser Frankfurter Stadtteil mit seiner dichten Bebauung aus der „Gründerzeit“, (ca. 1880-1914) ist der am dichtesten besiedelte Stadtteil: auf 475 ha leben 55.000 Einwohner.

Auch bei den Mauerseglern sind die abwechslungsreichen Gebäude sehr beliebt und es ist noch ein guter Bestand vorhanden. Leider geht hier die Umwandlung in teure Eigentumswohnungen schnell voran, verbunden mit vielen Nistplatzverlusten. Bis 2014 konnten wir dort lediglich 126 Mauersegler-Nistplätze einrichten.

Da sind uns Hinweise auf bereitwillige Hausbesitzer besonders wichtig, um bei Dacherneuerungen vom Gerüst aus neue Nistplätze einrichten zu können.



Hier im Oberweg, gegenüber der Musterschule, mit Seglern am Schulgebäude, konnten wir 5 Schwegler-Kästen unter der Traufe anbringen; auf der Straßenseite und auf der Hofseite. Die Kästen wurden noch farblich der Fassade angepasst. Eigentümerin war die Stiftung einer Niederländischen Gemeinde, die auch bereitwillig unsere Selbstkosten von 244.-€ übernahm.

Im östlichen Nordend, in der Böttgerstraße konnten wir, nach Hinweisen einer freundlichen Laden-Mieterin ebenfalls 6 Nistplätze



montieren = 2x an der Straßenfront und 4x auf der Innenhof-Seite. Oft ist es schwierig bei einer Eigentümer-Gemeinschaft die Einwilligung (aller Miteigentümer) zu erhalten. Hier hatte sich unsere freundliche Informantin die Einwilligung aller, selbst eingeholt !



In dem Innenhof: Rotlintstr./Egenolfstr. sind noch einige Segler unterwegs. Umso wichtiger war es, dort noch drei neue Nistplätze vom etwas wackeligen Gerüst aus, zu montieren. Der Kasten Nr. 17 ist da passend gewesen, weil er fast überall montierbar ist und auch gerne von den Seglern angenommen wird.



„Gesucht : Dachwohnung für Luftkussse“....

...ist unser Motto um den Mauerseglern in Frankfurt am Main weiterhin eine Zukunft zu geben.

Dafür brauchen wir Mithelfer :

1. Beobachter in allen Stadtteilen, die uns die vorhandenen Nistplätze der Mauersegler melden. Achtung: Segler sind nur von Anfang Mai bis Ende Juli in der Stadt.
2. Beobachter, die uns Gerüste an Häusern melden und dazu Kontakte zu den Hausbesitzern herstellen, um an den eingerüsteten Häusern Nistplätze für Segler einrichten zu können.
3. Mithelfer, die uns bei der Montage neuer Nistplätze behilflich sind. Das setzt handwerkliches Geschick voraus.
4. Zu unserer Segler-Initiative gehört die Mauersegler-Klinik, geleitet von der Tierärztin Dr. Christiane Haupt. Diese Pflegestation, nur für Mauersegler, versorgt im Jahr bis zu 800 aus Nestern gefallene und verletzte Segler. Ca. 80% der Vögel können gesund in die Freiheit entlassen werden. Näheres unter 069 – 3535 1504 oder unter = www.mauersegler.com

Informationen über unsere gemeinsame Mauersegler-Initiative =

www.bund-frankfurt.de

www.nabu-frankfurt.de

Spendenkonto: NABU-Frankfurt; Stichwort: „Mauersegler“; Frankfurter Volksbank
IBAN DE02 5019 0000 7100 5857 52



Mauersegler-Bestand,

Nahrungsmangel ?

Es ist sehr schwierig die Nistplätze der Mauersegler zu erfassen. Verlässliche Bestandszahlen gibt es kaum. Ich habe versucht, zumindest den Bestand hier in meinem Heimat-Stadtteil Heddernheim zu erfassen. Heddernheim hat 17.000 Einwohner auf einer Fläche von 248 ha und eine sehr gemischte Bebauung, Schwerpunkt der Mauersegler-Besiedelung ist der alte, dicht bebaute Ortsteil.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Frankfurt-Heddernheim>

101 Nistplätze konnten wir in den letzten Jahren hier einrichten, alleine im Turm des Weltkriegs-Bunkers befinden sich 40 Nistplätze; von denen 34 Nistplätze 2015 befliegen wurden.

Nach den Schwärmen und mir bekannten Nistplätzen im übrigen Heddernheim schätze ich den Bestand hier auf insgesamt ca. 95 Brutpaare.

Ist es nur das Nistplatz-Angebot, das den Bestand regelt?

Ich glaube, maßgebend ist es auch der Nahrungsmangel, der den Bestand der Mauersegler beeinflusst, wie auch bei vielen anderen Kleinvögeln.



Foto: Erich Kaiser, Insekten-Nahrungsballen wird vom Altvogel verfüttert



Es gibt zu wenig Insekten !

Wir erinnern uns: Früher musste der Autofahrer nach einer längeren Fahrt die Frontscheibe von Insekten-Leichen reinigen. Heutzutage bleibt die Scheibe sauber.

Wir brauchen mehr Blütenpflanzen, bunte Stadtwiesen statt steriler Rasenflächen. Mehr Blüten = mehr Insekten.

Keine industrielle Landwirtschaft ! Stopp mit dem Gifteinsatz. Kein Glyphosat, kein Gift gegen Eichenprozessionsspinner, gegen Maikäfer. Kein Einsatz von BTi, Bazillus thuringiensis; kein Roundup und anderer tödlicher Mittel, die am Ende auch uns Menschen treffen.



Der BUND-Frankfurt betreibt dazu ein passendes Projekt: es hilft den nahrungssuchenden Vögeln und erfreut den Menschen.

http://www.bund-frankfurt.de/themen_und_projekte/natur_und_artenschutz/blumenwiesenprojekt/



Enkheim



In diesem Haus in Enkheim wohnen zwei aktive Freundinnen unserer Initiative.

7 Nistplätze hatten wir in den letzten Jahren dort bereits eingerichtet, 4-5 wurden befliegen.



Jetzt wurde das Dach erneuert und wir nutzten das Gerüst, um die Kolonie mit weiteren 15 Einbauten in den Traufkästen zu erweitern. Die alten Kästen wurden belassen, weil die Segler ihre gewohnten Plätze sonst sehr vermissen würden. Auch für Fledermäuse wurden 2 Spalt-Einflüge geschaffen.

Danke auch an die mitarbeitenden Dachdecker !

die Hofseite, 10. Dezember 2015



23. Dezember 2015

Mit der Montage der letzten beiden Nistplätze in der Bockenheimer Sophienstraße ging das Mauersegler-Jahr unserer Initiative zu Ende.

Auch hier war eine Eigentümer-Gemeinschaft der Bauherr.

11x ging ein E-Mail-Verkehr hin und her, bis alle Vorbehalte ausgeräumt waren. Auch das dortige Umfeld ist ein wichtiges Mauersegler-Revier.

Herzlichen Dank an alle engagierten Mithelfer.

3. Januar 2016

Ingolf Grabow



Zusammenfassung

2003 war der Mauersegler „Vogel des Jahres“. Damals berichtete Erich Kaiser aus Kronberg in einem Vortrag im Bürgertreff Bockenheim über die Lebensweise der Segler. Er hat, in und an seinem Haus in Kronberg, eine Segler-Kolonie mit über 40 Brutpaaren und über viele Jahre das Brutgeschehen der Segler beobachten können. Mit seinem Vortrag begeisterte er die Zuhörer für die Mauersegler.

Daraufhin fanden sich Freunde aus dem **BUND** und dem **NABU** zur **Frankfurter Mauersegler-Initiative** zusammen.

Wir wollten langfristig etwas für den Bestand der Mauersegler in Frankfurt tun.

Die Erfassung, der Erhalt und die Schaffung neuer Nistplätze für die Mauersegler sollten unsere Ziele sein.

Auch 2015 haben wir für die Mauersegler in Frankfurt und auch außerhalb erfolgreich neue Nistplätze einrichten können.

2015 = In Frankfurt = 199 Nistplätze an 24 Objekten
Außerhalb = 56 Nistplätze an 8 Objekten
255 Nistplätze an 32 Objekten

Das sind von 2003 bis 2015: 2318 Nistplätze in 1358 Nistkästen und in 960 Einbauten.

Summary

The Common Swift was **NABU's** "Bird of the Year" in 2003, and a conference was held at the Frankfurt Zoo to celebrate this event. A highlight of the event was a talk by Erich Kaiser who told us all about the Swift colony he had set up at his home in Kronberg near Frankfurt. He had established a colony of over 40 nests which he could observe and monitor during the breeding season. He had built up a large amount of detailed knowledge of how Swifts live and breed. The audience was infected with his enthusiasm, and as a result, some friends came together to set up a Swift group.

Called the **"Frankfurt Swift Initiative"** as we wanted to do more for our Swifts!

Our aim: To record & retain existing nest sites in the city, and create new nest sites



Our "Swift-Hotel" with 40 nest sites in Frankfurt-Heddernheim is set up on the tower of an old air raid shelter from World War II.

On Summer evenings many Swifts fly around the tower in happy screaming-parties calling "Shree! Shree!"

In 2015 we created more nest places for our Swifts - 199 nest places in 24 different buildings in Frankfurt am Main and 56 nest places in 8 buildings outside Frankfurt.

Together we have achieved a grand total of 255 new Swift nest places set up in 2015. (120 internal and 135 external)



The Results: In the 12 years from 2003 to 2015 we have set up 2318 new Swift nest places (960 internal and 1358 external) in and around Frankfurt.